

Lücken | 01 FÜLLER

Die Funktionsanalyse Warum sie so wichtig ist

Interview Frau Dr. Julia Grätsch

Leitende Oralchirurgin der Zahnklinik Rhein-Ruhr

Unsere Zahnarztpraxis als „Kunstraum“

Bilderausstellung der Mitarbeiter

Jetzt bei uns erhältlich: Dr. Hauschka Naturzahnpflege

Sensitiv Zahncreme
Sole, sanfte Reinigung
bei empfindlichen
Zähnen, mentholfrei.

ab 4,50€



Mundspülung Salbei,
stärkt und strafft das
Zahnfleisch, sorgt für
frischen Atem.

ab 7,00€

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir freuen uns, Ihnen die erste Ausgabe unseres Patientenmagazins „Lückenfüller“ vorzustellen. Der „Lückenfüller“ wird Sie zukünftig nicht nur über zahnmedizinische Themen, sondern auch über unsere Zahnarztpraxis Oppspring informieren.

Die Zahnmedizin entwickelt sich rasend schnell weiter. In regelmäßigen Abständen werden innovative Behandlungsmethoden entwickelt und eingesetzt. In unserer täglichen Arbeit kristallisiert sich zunehmend ein hoher Wissensbedarf der Patienten heraus.

Wir widmen uns in diesem Heft unter anderem dem Themenkomplex „Kiefergelenktherapie“. Was ist zu tun bei chronischen Kopf-, Kiefer- oder Nackenschmerzen? Was hilft gegen Zähneknirschen? Das fragen sich mehr als 20 Millionen Betroffene in Deutschland und Österreich. Oft sind diese Symptome in vielschichtigen Ursachen zu

finden – sicherlich jedoch eine Folge unseres stressigen Arbeitsalltags, dem wir zunehmend ausgesetzt sind.

In dieser Ausgabe lernen Sie auch Frau Dr. Grätsch kennen. Die Fachzahnärztin für Oralchirurgie verstärkt seit dem 01.07.2016 unser oralchirurgisches Team in der Zahnklinik Rhein-Ruhr.

Haben Sie Anregungen oder Fragen zu zahnmedizinischen Themen, über die wir vielleicht in der nächsten Ausgabe berichten können? Zögern Sie nicht uns anzusprechen! Es heißt nicht umsonst „Patientenmagazin“. Füllen Sie Ihre Wissenslücken auf und schreiben Sie uns per E-Mail an info@zahnarztpraxis-oppspring.de.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen.

Ihr

Dr. Uwe Hildebrand

Dr. Roland Althoff



**Nachhaltige Gesundheit ist kein kurzfristiges
Wochenkonzept, sondern vielmehr Lebensart...**

Kommen Sie in unsere Praxis nach Essen Kettwig

Für Ihr individuelles Therapieprogramm
schöpfen wir aus einem breiten Spektrum
therapeutischer Möglichkeiten.

> Physiotherapie

Schmerzen am Bewegungsapparat haben vielerlei Gründe. Häufig sind fehlerhafte Bewegungsgewohnheiten oder ein Missverhältnis zwischen Belastung und Belastbarkeit die Ursache dafür.

> Manuelle Therapie

Ein Kernprinzip ist die Verschmelzung verschiedener Untersuchungs- und Behandlungstechniken am Gelenk-, Muskel-, Faszien- und Nervensystem hat das Ziel, betroffene Gewebestrukturen zu erkennen und die Ursache der Beschwerden zu behandeln.

> Physiotherapie am Gerät

Mit dem physiotherapeutischen Training/KGG leisten Sie einen aktiven Beitrag, damit es Ihnen besser geht – und dass es so bleibt.

> Naturfit Training - Prävention und Leistungsverbesserung

Das beste "Fitnessgerät" ist der eigene Körper! Bei unseren Trainings erfahren Sie dessen Vielfältigkeit.



Güterstraße 22 Telefon: 02054 9354103 naturfit-kettwig.de
45219 Essen Fax: 02054 9354105 info@naturfit-kettwig.de



Interview mit Frau Dr. Julia Grätsch

Leitende Oralchirurgin der Zahnklinik Rhein-Ruhr

Seit dem 01.07.2016 verstärkt Frau Dr. Julia Grätsch unser oralchirurgisches Team in der Zahnklinik Rhein-Ruhr. Ein Kurzporträt: Lernen Sie Frau Dr. Grätsch kennen – ihre Gründe für den Stellenwechsel zu uns und ihre Arbeitsweise.



Fr. Dr. Grätsch, seit wann sind Sie Oralchirurgin?

Dr. Grätsch: Zahnchirurgin bin ich seit 2012. Ich habe direkt nach dem Studium mit der zahnärztlichen Chirurgie begonnen.

Wie sind Sie zur Oralchirurgie gekommen?

Dr. Grätsch: Im Grunde habe ich mich schon als Kind für chirurgische Eingriffe interessiert. Ich bin immer mitgegangen, wenn jemand der Freunde oder Verwandten mit einer Wunde zum Arzt musste. Und ich war auch immer die Erste, die bei einem Verletzten war, um zu sehen, ob ich ihn nicht verarzten konnte. Ich fand das spannend.

Ich bin dann durch Umwege zur Zahnmedizin gekommen und habe mich im Studium am meisten für die Chirurgie interessiert. In den Semesterferien habe ich „famuliert“, d. h. in Praxen mitgeholfen und bei Operationen assistiert. Promoviert habe ich in der chirurgischen Abteilung. Ab da war auch klar, dass hier meine Bestimmung liegt.

Wie sind Ihre bisherigen beruflichen Stationen?

Dr. Grätsch: Studiert habe ich in Halle an der Saale. Als gebürtige Wuppertalerin bin ich nach dem Studium wieder ins Rheinland nach Düsseldorf und habe dort in einer oralchirurgischen Klinik die Ausbildung zur Oralchirurgin begonnen. Anschließend war ich zwei Jahre in Bochum in einer Mund-Kiefer-Gesicht-Praxis. Zuletzt habe ich vier Jahre in einer Klinik in Siegen gearbeitet. Das war eine spannende Zeit, aber ich hatte auch so manches Mal das Gefühl, dass in einer so großen „Maschinerie“ der einzelne Patient etwas verloren geht.

Gibt es Spezialgebiete innerhalb der Oralchirurgie?

Dr. Grätsch: Es gibt keine langweiligen Bereiche in der Oralchirurgie. Im Grunde fasziniert mich das gesamte Spektrum. Es gibt die zahnerhaltenden Operationen, wie eine Wurzelspitzenresektion oder eine Kronenverlängerung. Es gibt die präprothetische Chirurgie, bei der das Prothesenlager verbessert wird, bevor der Patient mit einer Prothese

versorgt wird. Und es gibt natürlich die Implantologie sowie die Zahntentfernung – ein wirklich breit gefächertes Spektrum.

Was reizt Sie an der neuen Stelle in der Zahnklinik Rhein-Ruhr?

Dr. Grätsch: Es ist gerade diese Ganzheitlichkeit in der Behandlung und Betreuung des Patienten. In der Zahnklinik kann ich mich um den Menschen kümmern. Dazu kommt, dass ich mit Kollegen zusammenarbeite, die ich kenne. Ich kann mich besser im Team abstimmen, Therapieabläufe absprechen und dem Patienten eine ganzheitliche Behandlung bieten.

In anderen oralchirurgischen Kliniken arbeitet man hingegen vorrangig mit Überweisern zusammen und ist auf deren Vorgaben angewiesen. Das kann schon mal bei unterschiedlichen Meinungen zu Irritationen bei Patienten führen.

Legen Sie deshalb besonderen Wert auf eine intensivere Kooperation und Absprache?

Dr. Grätsch: Genau. Dadurch erreicht man eine bessere Qualität. Das beginnt schon damit, dass die Patienten gut in der PZR (Professionellen Zahnreinigung) betreut werden. So werden insgesamt bessere Ergebnisse erzielt. Früher hatte ich nicht die Möglichkeit, im Klinikalltag zu sehen, wie es dem Patienten im Nachhinein geht. Was ist aus ihm geworden? Dieses Feedback brauche ich, um mich selbst immer wieder neu zu justieren und zu sehen, was sich noch verbessern lässt.

Am Ende sollen die Patienten zufrieden sein. Denn das ist es, was mich als Behandler zufrieden macht.

Ich freue mich deshalb sehr auf die Arbeit mit dem Team und den Patienten.

Was knirscht denn da nachts im Schlafzimmer?

Eine kleine „NTI-tss-Schiene“ kann schnell Linderung bieten

Fast 20 Millionen Menschen in Deutschland und Österreich haben nachts mit Zähneknirschen und -pressen zu kämpfen. Dies kann viele Probleme verursachen: Migräne, Kopf-, Kiefermuskel- oder Nackenschmerzen sind oft Folgen, unter denen Patienten leiden.

Seit fast einem Jahr bieten wir neben traditionellen Behandlungsmethoden mit Aufbisschienen auch die Behandlung mit dem erprobten „NTI-tss-Schienen-System“ an.

Die klinisch getestete Schiene behandelt direkt und vorbeugend die Ursache der Beschwerden – die Überbeanspruchung der Kiefermuskulatur. Das System ist seit 1998 zugelassen. Bis heute wurden über 1,75 Millionen Patienten weltweit erfolgreich damit behandelt.

Wie funktioniert dieses innovative Schienen-System?

In nur einem Behandlungsschritt wird die kleine Schiene aus Hartplastik vom Zahnarzt direkt auf die Schneidezähne angepasst. Dies ist ein wesentlicher Unterschied zu traditionellen Aufbisschienen, die meist laborgefertigt sind und auf den gesamten Zahnbogen aufgepasst werden.

Die Schiene wird in aller Regel ausschließlich während des Schlafs getragen und macht ein Zusammenpressen der Zähne unmöglich. Die Kiefermuskulatur bleibt dauerhaft entspannt und die Symptome können gelindert werden.

Krankenkassen beteiligen sich leider noch nicht oder nur sehr eingeschränkt an der Investition in eine Schienen-Therapie. Lassen Sie sich von unserem Zahnarzt-Team beraten, ob auch Ihre Beschwerden behandelt werden können, und erfahren Sie alles zum Ablauf und den vielen Vorteilen des „NTI-tss-Schienen-Systems“.



Unnützes Wissen

- Bei Regen kann man manchmal einen kreisrunden Regenbogen um den Mond erkennen.
- Babys werden ohne Kniescheibe geboren.
- Reis hat mehr Gene als der Mensch.
- Der menschliche Körper produziert 200 Milliarden rote Blutkörperchen am Tag.
- Auf dem Mond liegen zwei Golfbälle. Der Astronaut Alan Shepard hat sie 1971 mit einem Sechser-Eisen geschlagen.
- Für Schnittwunden kann man ohne Probleme Sekundenkleber als Pflaster verwenden.
- Der Schatten eines Flugzeugs ist immer gleich groß. Egal, wie hoch oder tief es fliegt.

Funktionsanalyse aus manualtherapeutischer Sicht

Die Grundlage einer effektiven und nachhaltigen Behandlung von Kiefergelenksdysfunktionen

Patienten mit der Diagnose CMD (craniomandibuläre Dysfunktion) zeigen eine Funktionsstörung und/oder Schmerzen im Kopf-, Nacken-, Gesichtsbereich und anderen Abschnitten des Körpers.

Diese Beschwerden können akut oder latent über einen langen Zeitraum bestehen und bei unterschiedlichsten Aktivitäten oder in Ruhe auftreten.

Die Diagnose „CMD“ ist jedoch weder struktur- noch symptomspezifisch zu verstehen.

Um herauszufinden, welche Bereiche für die Problematik verantwortlich oder mitbeteiligt sind, kommt es vor der Behandlung durch den geschulten Manualtherapeuten zu einer analytischen Funktionsanalyse der Beschwerden.

Wie erfolgt die manualtherapeutische Funktionsanalyse?

Nach der hauptproblemorientierten Anamnese der individuellen Problematik erfolgt die klinische Funktionsanalyse bei welcher der speziell ausgebildete Therapeut das Ziel verfolgt, abnormale Störungen (Dysfunktionen) im Kopf-, Nacken-, Gesichtsbereich und anderen Körperabschnitten, die für das Problem des Patienten relevant sind, herauszufinden.

Als mögliche Strukturen werden hierbei Gelenke, Muskeln, Faszien sowie das Nervensystem beurteilt. Es werden Einschränkungen in der Beweglichkeit, der Stabilität sowie ge-

störte Bewegungsabläufe geklärt. So kann beispielsweise Gelenkschmerz, Mundöffnungsstörung, Muskelschmerz und/oder Kopfschmerz etc. separat oder in Kombination vorliegen.

Durch diese systematisch durchgeführte Analyse wird der Grundstein für eine erfolgreiche Behandlung gelegt.

Zusammenfassend kommt es bei der Analyse von Kiefergelenksbeschwerden also zu unterschiedlichsten Problemstellungen und Funktionsdefiziten, welche neben der zahnärztlichen Funktionsanalyse ebenfalls manualtherapeutisch analysiert, bewertet und folglich behandelt werden.

Therapieverlauf

Die gefundenen Einschränkungen werden über sanfte Mobilisationstechniken und entlastende Muskel- und Faszientechniken behandelt.

Ergänzt wird die manuelle Therapie durch spezifische Strategien zum Schmerzmanagement und durch die Vermittlung eines Übungsprogramms, welches auf den individuellen Alltag und Gesundheitszustand des Patienten abgestimmt ist.

Während des gesamten Therapieverlaufes ist die initiale Funktionsanalyse genauso entscheidend wie die stetige Beurteilung von Veränderungen der Symptome des Patienten, die als Ergebnis der Behandlungstechniken auftreten.

Da die auftretenden und analysierten Funktionsstörungen und Be-

schwerden sehr komplex erscheinen können, ist eine interdisziplinäre Kooperation mit den behandelnden Fachärzten (Zahnarzt, Kieferorthopäde, Orthopäde, HNO-Arzt usw.) für eine effektive, ganzheitliche und nachhaltige Therapie von Kiefergelenksdysfunktionen essentiell.

Ich freue mich deshalb besonders auf die Kooperation mit der Zahnarztpraxis Oppspring, um die professionelle Behandlung Ihrer Kiefergelenksdysfunktionen in Zusammenarbeit mit Ihrem behandelnden Zahnarzt in meiner Schwerpunktpraxis in Essen Kettwig zu unterstützen/zu begleiten/zu ergänzen.

Für Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Pierre Schewczyk, Manualtherapeut und sektoraler Heilpraktiker für den Fachbereich der Physiotherapie



Sehnsuchtsorte

Unsere Mitarbeiter zeigen sie

In den letzten Jahren haben wir unsere Praxis immer mal wieder in einen „Kunstraum“ verwandelt und unsere Patienten eingeladen, sich auf ganz unterschiedliche Bilderreisen zu begeben. So entstand jedes Mal eine besondere Atmosphäre.

Im Rahmen unseres aktuellen Kunstprojektes haben wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gebeten, uns ihre persönlichen Erinnerungen an Sehnsuchtsorte zu zeigen und sie auszustellen. Es sind Orte und Plätze von beeindruckender Intensität. Manche ganz weit weg, sodass sie das Fernweh anregen, andere greifbar nah. Alle Bilder zeugen davon, dass sich die Fotografierenden ganz auf die Situation vor Ort eingelassen haben.

Mit diesem Projekt wollen wir nicht nur Ihnen, unseren Patienten, Momente des Entdeckens und Erinnerns schenken, sondern unsere Mitarbeiter einmal von einer anderen Seite präsentieren.



Zertifizierung geschafft: Wir sagen Danke

Bereits zum fünften Mal seit 2004 haben wir das Zertifikat für unser bestandenes Rezertifizierungsaudit erhalten.

Damit haben wir erneut bewiesen, dass unsere Praxis den Qualitätsforderungen der europäischen ISO-Norm entspricht. Mit der Vergabe des Qualitätssiegels verpflichten sich alle Mitarbeiter zur Einhaltung der Qualitätsnormen sowie zu einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

Für unser Praxisteam ist die Zertifizierung ein großer Ansporn, die Qualität weiter zu erhalten und zu ver-

bessern. Die Zertifizierung zeigt, dass nicht nur unsere Behandlungsmethoden und die technische Ausstattung den höchsten Standards entsprechen – wir legen auch größten Wert auf einen medizinisch-fachlichen und organisatorisch professionellen Standard.

Wir danken hiermit allen Mitarbeitern/innen für ein gelebtes Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001:2008.



Störungsfreie Funktion von Zahnersatz

Auch bei Zahnersatz spielt die Funktionsanalyse eine wichtige Rolle

Kiefer, Muskeln und Zähne sind ständig in Bewegung – beim Sprechen, Essen oder Schlafen. Kein Wunder, dass es hier im Verlauf des Lebens zu Störungen kommen kann. Schon ein leicht gestörtes Zusammenspiel der Zähne wirkt sich auf das gesamte Gebiss aus.

durch Betrachten und Abtasten des Kiefers, der Muskeln und der Zähne Veränderungen ausfindig. So erkennen wir Funktionsstörungen des Kausystems. Bei Erkrankungen des Kauorgans gewinnen wir auf diese Weise wichtige Hinweise für die weitere Therapie.

Ein regelmäßiger Zahnarztbesuch und die professionelle Zahnprophylaxe sind sicherlich die beste Vorsorge. Wir sehen bei der Kontrolle, ob und wie sich Mund, Kiefer, Gelenke und Zähne verändern. Aber gerade in Fällen des Zahnersatzes kann es notwendig sein, eine weitergehende Diagnose vorzunehmen. „Wir empfehlen zum Beispiel bei jedem auch noch so kleinen laborgefertigten Zahnersatz begleitend immer eine Funktionsanalyse, bei der die Funktionalität des gesamten Kausystems überprüft wird und die dabei herausgefundenen individuellen Eigenheiten in den Zahnersatz integriert werden“, beschreibt Dr. Roland Althoff das Diagnoseverfahren.

Die instrumentelle Funktionsanalyse basiert auf der klinischen Untersu-



chung und ist vor allem als Diagnoseverfahren bei Zahnersatz sinnvoll. Mithilfe von Modellen und Registraten erfassen wir das Zusammenpassen von oberer und unterer Zahnreihe, die individuellen Kaubewegungen sowie den Kaudruck.

Im Falle einer elektronischen Vermessung werden die Messdaten aufbereitet und am Bildschirm dargestellt. „So können wir problemlos und prä-

zise erkennen, wo im Ist-Zustand des Kausystems Störungen vorliegen und wie der Soll-Zustand für eine gute Funktion aussehen sollte“, erklärt Dr. Althoff. Die Ergebnisse können auf den neu anzufertigen Zahnersatz umgesetzt werden oder zur Behebung einer funktionellen Störung z. B. bei CMD-Patienten dienen.

Was kostet das?

Die Funktionsanalyse ist keine Leistung der gesetzlichen Krankenkasse. Eine Erstattung bei privaten Versicherungsunternehmen und Zusatzversicherungen hängt vom Tarif ab, den der Patient mit der Versicherungsgesellschaft vereinbart hat. Wir empfehlen Patienten, die privat versichert oder Zusatzversichert sind, den Therapieplan vorab bei ihrer Versicherung einzureichen, um so eine genaue Erstattungszusage in Euro zu erhalten.

Die Höhe der Investition hängt vom sinnvollen Umfang der Funktionsanalyse ab. Wir beraten Sie gerne und erstellen Ihnen vorab einen Therapieplan.

*CMD bedeutet craniomandibuläre Dysfunktion und ist eine Erkrankung der Kaumuskel und Kiefergelenke, die häufig mit Kopf- und Nackenschmerzen sowie Wirbelsäulenproblemen bis zum Beckenschiefstand einhergeht.



Ach herrje, da hat es jemand aber nicht so eng gesehen mit der regelmäßigen Zahnpflege! Da hilft nur noch eins, ...



... eine vernünftige Zahnreinigung! Immer schön schrubbten und die Zahnseide nicht vergessen, dann fühlen sich die Zähne gleich viel wohler.



Supergesunde Zähne und das so einfach! Eine regelmäßige Zahnpflege ist sehr wichtig und sollte nicht unterschätzt werden.

Bürgermeister Mülheim an der Ruhr Zahl	heftig diskutieren Göttin der Jugend (griech.)	Zustimmung	aber korrekt	Zahnbein
		Zahnersatzteil		
Anrede Juristentracht		Abk. für Intercity		
		Symptom-interjektion bestimmter Artikel		
Synonym für Qual Fantasyfilm von 1982			lateinischer Präfix Land in Nordamerika	
	Ortskennzeichen Tecklenburg zahnärztliches Instrument	Imperativ tun		schlecht für die Zähne
				frische Luft in etwas lassen
besonderer Zahnstand französisch: Nein		nicht geschlossen	abwertend Pferd	
Fluss zum Rhein aus der Eifel		Abk. für Operation	Zahnbelag	Abk. für Europäische Union Fabelwesen
		Platte		
Einheit für den Druck	norwegische Pop-Rockband	Abk. für Firma	Abk. für Lichtschutzfaktor	
Hartgebilde in der Mundhöhle		jetzt		
			Fluss durch Meppen	

Steigende Lebensqualität durch Implantate

Die Basis für langlebigen Zahnersatz

Wenn es um den Ersatz von fehlenden Zähnen geht, ist der Einsatz eines Implantats in der Regel die beste Lösung. Wir erklären warum.

Zahnimplantate sind künstliche Zahnwurzeln, die in den Kiefer eingesetzt werden. Auf diese „Wurzel“ wird eine Krone, Brücke oder Prothese gesetzt, die vollkommen natürlich wirkt. Damit ist ein großer Vorteil des implantatgestützten Zahnersatzes schon genannt. Implantat und Zahnersatz wirken völlig natürlich, da sie sich komplett in das vorhandene Gebiss einpassen.

Dank fortschrittlicher Technik und moderner Materialien ist auch keine aufwendige Operation notwendig.

Die verschiedenen Formen des Zahnimplantats

Jeder, dem ein oder mehrere Zähne fehlen, wünscht sich ein möglichst natürliches Gebiss. Viele Patienten schwanken dabei zwischen einer herausnehmbaren oder fest verschraubten, implantatgetragenen Prothese.

Die Vorteile einer fest verschraubten Lösung: Die Prothesen werden auf den Implantaten fest verankert. Eine Gaumenplatte entfällt und dadurch kommt es auch nicht zu Beeinträchtigungen des Kaugefühls bzw. schmerzhaften Druckstellen beim Kauen.

Fehlende einzelne Zähne lassen sich am besten mit implantatgetragenen Kronen oder Zahnbrücken versorgen.

Die Zahnwurzel im Kiefer

Das Einsetzen von Implantaten in den Kieferknochen wird schonend mit örtlicher Betäubung durchgeführt. Dabei können auch mehrere Implantate problemlos in einer einzigen Sitzung gesetzt werden. Dafür wird vorsichtig an

vorher genau markierten Stellen das Zahnfleisch geöffnet. Durch die schonende Bohrung wird im Knochen ein passgenaues Lager für das Implantat geschaffen, in das die Schraube eingesetzt wird.

Die Implantate müssen jetzt erst einmal heilen. Dafür wird ein Provisorium eingesetzt, mit dem man schon problemlos kauen kann. Nach dem Heilungsprozess wird die endgültige Krone aufgeschraubt.

Die richtige Pflege

Der implantatgetragene Zahnersatz sieht nicht nur aus wie die natürlichen Zähne. Er verhält sich auch so. So können die Zähne genauso regelmäßig und gründlich wie die natürlichen Zähne mit Zahnbürste und Zahnpasta gereinigt werden. Ein besonderes Augenmerk sollte allerdings den Zahnzwischenräumen und dem Übergang zum Zahnfleisch gelten. Keime können sich ansiedeln und den Knochen und das Implantat schädigen. Eine regelmäßige, professionelle Zahnreinigung ist deshalb auch Pflicht. Damit die Zähne dauerhaft schön und gesund bleiben.



Bei Zahnschmerzen und Notfällen: unsere Akutprechstunde

Bei heftigem Zahnschmerz oder in Notfällen sollten Sie nicht warten, sondern schnellstens zu uns in die Praxis kommen. Für diese Fälle haben wir jeden Tag Akutprechstunden eingerichtet.

Rufen Sie unter 0208 380031 in unserer Praxis an und wir vereinbaren direkt einen Termin in der nächsten Akutprechstunde. Je nachdem, wie voll die Praxis ist, kommen Sie sofort dran. Bringen Sie bitte dennoch etwas Wartezeit mit.

Welche Behandlungen führen wir in der Akutprechstunde durch?

- Beseitigung von Schmerzzuständen
- Erstversorgung von kleineren und größeren Unfällen an Zähnen und Zahnersatz
- Provisorische Füllungen zur akuten Schmerzbeseitigung
- Vorsorge- und Kontrolluntersuchungen

Je nach Ursache der Schmerzen erfolgt eine spezielle Zahnerstversorgung, die Ihnen hilft, möglichst schmerzfrei wieder nach Hause zu gehen. Es ist möglich, dass im Anschluss an die Erstversorgung zusätzliche Termine notwendig sind. Wir besprechen mit Ihnen das weitere Vorgehen und vereinbaren die folgenden Behandlungsmaßnahmen.

Kein Grund zur Panik.

Sie leiden unter Zahnarztangst? Kein Grund, den Zahnschmerz zu erdulden. Kommen Sie vorbei. Wir sind darauf spezialisiert und haben große Erfahrung im Umgang mit Angstpatienten.



Worauf Sie im Sommer bei der Zahnpflege achten sollten

Der Sommer lädt ein, sich zu entspannen. Man nimmt vieles nicht ganz so genau – gerade im Urlaub. Hier ein Eis, da ein zuckerhaltiges Getränk. Und die Zahnpflege fällt schon mal kürzer aus. Dabei sind süße Getränke und Nachspeisen die größten Feinde unserer Zähne. Deshalb geben wir Ihnen hier ein paar Tipps zur Zahnpflege – nicht nur für die Sommerzeit.

- Der beste Durstlöcher ist Wasser oder ungesüßter Tee. Cola, Fanta, Eistee enthalten Unmengen Zucker.
- Viel Wasser trinken. Das ist nicht nur für den Körper gut, sondern

kann auch vor Karies schützen. Eine trockene Mundhöhle fördert Karies.

- Nach jedem Essen den Mund sorgfältig mit Wasser ausspülen und Essensreste mit einem Zahnstocher aus den Zahnzwischenräumen entfernen.
- Zuckerfreie Kaugummis nach dem Essen regulieren den Säurewert im Mund. Das hilft ebenfalls gegen Karies und Zahnbelag.
- Ganz wichtig: regelmäßig und sorgfältig Zähne putzen. Dann wird der Sommer auch zahngesundheitlich ein schöner Sommer.

Erst anrufen:
0208 380031.
Dann kommen.

Unser Service für Sie:

Drei Akutprechstunden am Tag. Wir bieten Ihnen an drei Stunden pro Tag die Möglichkeit, kurzfristig mit ein wenig Wartezeit in unsere Praxis zu kommen:

- morgens in der Zeit von 08:00 Uhr bis 09:00 Uhr
- abends zu unterschiedlichen Zeiten ab ca. 16:30 Uhr bis 19:00 Uhr

Außerhalb der Sprechzeiten wenden Sie sich bitte an den zahnärztlichen Notdienst: 01805 986700 (14 Cent/Min aus dem deutschen Festnetz)



Werden Sie unser Superfan!
Spannendes jetzt auch auf Facebook.
www.facebook.com/zahnarztpraxis.oppsspring

zahnarztpraxis
PPSPRING
hier liegen sie richtig

Herausgeber: Zahnarztpraxis Oppspring – Inhaltlich verantwortlich: Maik Spitzley – Konzept & Gestaltung: welzenbachs GmbH

zahnarztpraxis
PPSPRING
hier liegen sie richtig.

Friedenstraße 2a – 45470 Mülheim an der Ruhr
Tel. 0208 38 00 31 – info@zahnarztpraxis-oppsspring.de

www.zahnarztpraxis-oppsspring.de

 **ZAHNKLINIK**
Rhein-Ruhr

SPEZIALKLINIK FÜR ZAHNÄRZTLICHE
IMPLANTOLOGIE UND ÄSTHETIK GMBH

Friedenstraße 2b – 45470 Mülheim an der Ruhr
Tel. 0208 35 30 3 – info@zahnklinik-rhein-ruhr.de

www.zahnklinik-rhein-ruhr.de